

Kanadische Wochen in Barmstedt feierlich eröffnet

Barmstedt (mei). „Ich lade Sie ein, die künstlerischen Arbeiten intensiv zu betrachten und nicht nur an ihnen vorbeizulaufen“, sagte Professor Johann Feught, einer der ausstellenden kanadischen Künstler in der Galerie III. Dieser Einladung folgten weit mehr als 100 Besucher nach der feierlichen Eröffnungsveranstaltung auf der idyllischen Barmstedter Schlossinsel.

Allein die Eröffnung der Kanadischen Wochen in Barmstedt zeigte, wie viel Engagement und Vorbereitung sowohl von der Galerie III als auch von der Stadt Barmstedt in den diesjährigen kulturellen Themenwochen stecken. Neben den ausstellenden kanadischen Künstlern Julie Oakes, Diane und Professor Johann Feught waren zur Feier mit Christopher MacLean der Botschaftsrat der Kanadischen Botschaft und Rai-



Die Eröffnung (v.l.): Julie Oakes, Karl-Heinz Boyke, Bürgermeister Nils Hammermann, Karin Weissenbacher, Prof. Johann Feught, Botschaftsrat Christopher MacLean, Diane Feught, Kreispräsident Burghard E. Tiemann, Rainer Giersch, Pianistin Susan Hammond.
Foto: Kamin

ner Giersch, Vertreter des Wirtschaftsministeriums British Columbia anwesend.

„Ich bin sehr stolz und freue mich sehr“, sagte die Mitorganisatorin der Kanadischen Wochen, Karin Weissenbacher, zur Begrüßung. Barmstedts Bürgermeister Nils Hammermann freute sich, über die zweite Länderausstellung nach den Bulga-

rischen Wochen im vergangenen Jahr.

Der Botschaftsrat der Kanadischen Botschaft, Christopher MacLean, würdigte die guten bilateralen Verbindungen zwischen Kanada und Deutschland besonders auf dem wirtschaftlichen Sektor. Mit einem Augenzwinkern und Blick auf die Europameisterschaften sowie dem

Sport als Teil der Völkerverständigung bedauerte er, das Kanada keine Fußballnation sei. Hier schlug er den Bogen zu den Olympischen Winterspielen 2010, die in der Region Vancouver stattfinden. Rainer Giersch verglich in seiner kurzen Ansprache Schleswig-Holstein und British Columbia (B.C.). Beide hätten eine schöne Küstenlinie. Die von B.C. belaufe sich auf rund 27 000 Kilometer, die von Schleswig-Holstein auf rund 1190 Kilometer. Als eine weitere Gemeinsamkeit bezeichnete Giersch die Fährlinie B.C. Ferries.

Die Flensburger Schiffbauergesellschaft (FSG) baut zur Zeit vier Fähren für das Kanadische Unternehmen.

An Künstler und Gastkurator Karl-Heinz Boyke war es, den künstlerischen Aspekt der Kanadischen Wochen verstärkt zu beleuchten. Boyke erzählte, wie

aus einem Bauchgefühl seinerseits für Kanada ein Besuch in Kelowna folgte und der Kontakt zu Prof. Johann Feught entstand. Hieraus und aus der besonderen Magie der Barmstedter Schlossinsel hat sich letztendlich die Idee zu den Kanadischen Wochen entwickelt.

Die Entdeckung der kanadischen Kunst, aber auch der Stadt Barmstedt beleuchtete Prof. Johann Feught und stellte fest: „Die Arbeit der Künstler gleicht einer Entdeckung. Es ist ein Prozess. Wir Künstler haben Barmstedt entdeckt, eine wunderbare kleine Stadt.“ Feught bedankte sich bei allen Organisatoren der Kanadischen Woche.

Neben den Ansprachen zur Eröffnung des Kunst- und Kulturereignisses in Barmstedt war das Konzert der kanadischen Pianistin Susan Hammond ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung.

E Na 16.01.08